

R. Brinkmann: Monographie der Gattung *Kosmoceras*. Abh. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, math.-phys. Kl., N.F., Bd. XIII, 4. (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, 1929.) VII + 124, m. 1 Taf.

Als eine die eben besprochenen und ja an Kosmoceraten ausgeführten „Statistisch-biostratigraphischen Untersuchungen“ des Verfassers nach der paläontologisch-systematischen Seite hin ausbauende Studie ist nun die vorliegende „Monographie“ zu werten, die uns einen möglichst vollständigen Überblick über die Gattung *Kosmoceras* mit den von Brinkmann hier unterschiedenen Untergattungen, Arten und Unterarten liefert, sie alle morphologisch, phylogenetisch, resp. auch ontogenetisch, stratigraphisch und zoogeographisch charakterisierend.

Was dabei das genannte Ammonitengenus im allgemeinen betrifft, dessen zeitliche Verbreitung insgesamt von der höheren Macrocephalenzone bis ins unterste Oxford — bei einer Blütezeit im mittleren und oberen Callovien — reicht, so liegt das Kerngebiet seiner Ausbreitung entschieden im mitteleuropäischen und borealen Flachmeerbereich (zuletzt in Nord- und Süddeutschland, Nordfrankreich, Großbritannien, Südbaltikum, Polen und Mittelrußland), wogegen sich nur spärliche Vorposten bis nach Britisch-Kolumbien und Chile, der Geosynklinale der Tethys (Alpen, Kaukasus, Himalaya) und eventuell auch in den Libanon vorgeschoben haben.

Wenn gegenüber einer offenkundig starken Einwirkung von regionalen Faktoren (wie Klima, Nahrungsverhältnisse u. dgl.) auf diese geographische Unabhängigkeit von der Gesteins-(Meeresboden-) Fazies in Erscheinung tritt, indem sich ihre Schalen ebenso häufig in Eisenoolithen, wie Kalken, Glaukonitmergeln und Tonen finden können, so läßt sich dies, wie Verf. betont, am besten mit C. Diener unter der Voraussetzung der nektonisch-planktonischen Lebensweise dieser Cephalopoden verstehen.

Die vom Verf. bei den einzelnen *Kosmoceras*-Untergattungen auseinander gehaltenen und eingehend erörterten Spezies sind die folgenden:

Kosm. (Kopplerites) *Gowerianum* Sow., *Loganianum* Whit., *calloviense* Sow., *quinqueplicatum* Buckm., *hexagonum* Loewe, *Tychonis* Ravn;

Kosm. (*Zugokosmoceras*) *enodatum* Nik., *Jason* Rein., *obductum* Buckm., *Grossouvrei* R. Douv., *Proniae* Teiss.;

Kosm. (*Anakosmoceras*) *Gulielmi* Sow., *compressum* Quenst.;

Kosm. (*Spinicosmoceras*) *Castor* Rein., *Pollux* Rein., *ornatum* Schloth., *aculeatum* Eichw., *transitonis* Nic.;

Kosm. (*Kosmoceras* s. str.) n. sp., *pollucinum* Teiss., *Duncani* Sow., *Rowlstonense* Y. et B., *gemmatum* Phill., *spinosum* Sow., *spoliatum* Quenst.;

dazu kommen noch von Kosmoceraten unsicherer Stellung:

Kosmoceras Argonis Eichw., *degradatum* Buckm., *Duncanivar.* Loh., *globosum* Till., *Hylas* Rein., *Michalskii* Bor., *Törnquisti* Krenk., *Tschernischevi* Nik., *Waldheimii* Nik.

Bei mehreren von verschiedenen Autoren als Kosmoceren betrachteten Spezies handelt es sich gewiß um andere Gattungen, und zwar bei „Kosm.“ *angustilobatum* Bras. um ein *Peltoceras* bei „Kosm.“ *distractum* Siem. um eine *Oppelia*, bei „Kosm.“ *Dunkeri* Steinm. um ein noch nicht sichergestelltes Genus, bei „Kosm.“ *Fuchsi* Roll. um ein *Aspidoceras*, bei „Kosm.“ *Odysseus* Roll. um ein (?) *Peltoceras* und bei „Kosm.“ *Petitglerei* de Lov. wohl um eine *Ringstedia*.

Wäre für die Benützung dieser hochverdienstlichen, sorgfältigen Abhandlung zu paläontologischen Bestimmungszwecken eine Beigabe reichlichster Artabbildungen — an Stelle der einzigen beigegebenen Tafel — natürlich sehr wertvoll gewesen, so helfen doch die überaus eingehenden Schrifttaminweise und die in einem eigenen Kapitel (S. 112 bis 118) gebotenen „revidierten Figurenerklärungen“ der wichtigsten die Kosmoceraten behandelnden Tafelwerke diesem sicherlich aus finanziellen Gründen unvermeidlich gewordenen Mangel nach besten Kräften ab.

F. Trauth